

31. XII. Im Tanque-Bach 1 weiße Bachstelze. -- Auf den steinigen Hügeln des Valle do Touro eine *Numenius phaeopus*-Schar. Diese Art, wie meine Aufzeichnungen beweisen, zeigt sich in Porto Santo das ganze Jahr hindurch bald in größerer, bald in kleinerer Zahl, was mit Jahreszeit, Windrichtung und anderen nicht genug beobachteten Ursachen zusammenzuhängen scheint. Alle meine Beobachtungen und Erkundigungen, ein einziges Nest festzustellen, blieben ohne den geringsten Erfolg, so daß *Numenius phaeopus* nur als Durchzugvogel gelten kann. Diese Erscheinung ist den Porto Santanern nicht entgangen. Obwohl sonst gute Beobachter, geht unter ihnen die Sage, daß die maçaricos (*Numenius phaeopus*) ihr Brutgeschäft in der Zeit von Ebbe zu Flut oder von Flut zu Ebbe — also in etwa 6 Stunden — abmachen können und daß man deshalb nie ihre Nester findet. Jedenfalls ist diese Sage eine Bestärkung der Behauptung, daß auf Porto Santo *Numenius phaeopus* in Wirklichkeit nicht brütet.

## Über das Auftreten des Seidenschwanzes (*Ampelis garrulus*) in Bosnien im Januar und Februar 1904.

Von **Othmar Reiser**.

Die mir gegen Schluß des Jahres 1903 von verschiedenen Seiten zugehenden Nachrichten über südwärts wandernde Scharen des Seidenschwanzes in vielen Teilen Mitteleuropas veranlaßten mich zunächst zur Einschaltung der Notiz: „Ein seltener Wintergast\*) in der „Bosnischen Post“ vom 24./XII. 1903.

Daraufhin übersandte Administrator Pajmann am 25. Januar 1904 nachmittags mir zwei im Park des Schwefelbades Ilidze geschossene Seidenschwänze, welche er später beide dem Lan-

\*) Ein seltener Wintergast. Aus Ungarn und Rumänien langt eben die Kunde ein, daß seit Kurzem sich als Wintergast aus dem Norden von Europa in großer Zahl der Seidenschwanz eingestellt habe. Bekanntlich bringt der Aberglaube das Erscheinen des prächtigen Vogels mit allerlei bevorstehendem Unglück in Verbindung. Der Zoologe dagegen erblickt in ihm einen sicheren Vorboten eines ungewöhnlich strengen Winters. Da nun bisher innerhalb der Grenzen von Bosnien-Herzegowina noch niemals ein Seidenschwanz sicher festgestellt wurde und sich auch kein solcher in den Sammlungen unseres Museums befindet, ergeht hiemit an alle Jäger die Bitte, vorkommenden Falls ein oder mehrere Belegexemplare gegen Kostenersatz dem genannten Institute einzusenden.

desmuseum überließ. Das Wenige, was über die Erlegung von dem überbringenden Arbeiter zu erfahren war, verwendete ich ungesäumt zu weiterer Notiz,\*) welche am 26./I. 1904 in der „Bosnischen Post“ erschien.

Durch meine am selben Tage (26./I.) an Ort und Stelle in Ilidže gepflogenen Erhebungen bedarf nun diese Notiz einiger Ergänzungen und Richtigstellungen, welche hier Platz finden mögen.

Die Seidenschwänze, und zwar ungefähr 30 Stück, zeigten sich zuerst am 23. Januar im Park, wo sie sich, dicht aneinandergereiht, im Gipfel einer Schwarzpappel niederließen. Auch am 24. Jänner waren sie in den Anlagen überall zu sehen und fanden daselbst reichliche Beerenkost; aber erst am 25. wurden von den Herren Restaurateur Klemens und Administrator Pajmann aus einem Schwarm von 14 Stück drei erlegt, die alle an das Landesmuseum gelangten.

Am 26. Januar, einem trüben, unfreundlichen Frosttage, suchten Santarius, Zelebor und ich an verschiedenen Punkten der Ebene von Sarajevo (Sarajevsko polje) nach den gefiederten Gästen, jedoch anfangs ohne jeden Erfolg. Erst als ich zwischen 11 und 12 Uhr vormittags, begleitet von H. Pajmann und Zelebor, zum zweiten Male den Park von Ilidže durchstreifte, stießen wir auf drei (2 ♀♀ und 1 ♂) träge und von einander weit getrennt sitzende Seidenschwänze, von denen zwei ich und einen Zelebor ohne Schwierigkeit herabschoßen. Ihre Kröpfe waren gefüllt mit Beerenteilen von *Ligustrum*, *Sorbus aucuparia* und namentlich von *Viburnum opulus*. Später wurde, wie ich erfuhr, in Ilidže nur mehr ein einzelnes Exemplar gesehen und ein schon am 25./I. angeschossenes Männchen — das weitaus schönste Stück — unversehrt tot gefunden und ebenfalls ein-

\*) Die ersten in Bosnien erlegten Seidenschwänze. Wir haben vor Kurzem darauf aufmerksam gemacht, daß diese nordischen Vögel als Zeichen eines ungewöhnlich strengen Winters in den meisten Teilen von Europa heuer sehr weit im Süden aufgetreten sind. Nunmehr ist ihr Vorkommen auch hierlands festgestellt, indem sie zugleich mit Eintritt der stärkeren Kälte erschienen sind. Herr Administrator Pajmann in Ilidže beobachtete Montag, den 25. d., einen Schwarm von etwa 30 Stück der gefiederten Fremdlinge, welche sich in den Baumkronen des Kurparkes herumtrieben. Von zwei erlegten Stücken sandte er eines in seinem prächtigen Feder Schmucke an das Landesmuseum.

geliefert. Ende Januar oder Anfang Februar sandte daraufhin der Beamte der k. k. Staatsbahnen, J. v. Pelikan, auf Grund mehr oder weniger entstellter Erzählungen der oben geschilderten Tatsachen an die Wiener Jagdzeitung „Der Jagdfreund“ (cfr. IV. 1900 Nr. 7, p. 103) einen kleinen Bericht (12./II.\*), welcher in kroatischer Übersetzung auf Seite 34 des laufenden Jahrganges der Jagdzeitung: „Lovačko Ribarsko Viestnik“ in Agram Aufnahme fand. Aus dieser Zeitung wurde er von Professor Dr. E. Roessler in Agram ins Deutsche zurückübersetzt und als Zusatz einer Notiz des Genannten im heurigen Jahrgange des Organs des österr. Reichsbundes für Vogelkunde und Vogelschutz in Wien, Nr. 5, p. 42 verwendet.

Zu der ersten Notiz des Herrn von Pelikan habe ich nun folgendes zu bemerken:

1. Wie mir der Genannte mündlich öffentlich zugestanden hat, wurden weder von ihm, noch von irgend jemandem anderen bei Rajlovac Seidenschwänze beobachtet. v. Pelikan hat überhaupt keinen einzigen zu Gesicht bekommen!

2. Im Stadtparke von Sarajevo wäre das Auftreten der Vögel wegen großen Reichtums an Beeren zwar sehr leicht möglich gewesen, allein die Angaben einiger Beobachter in dieser Hinsicht sind nicht genug zuverlässig, um als unumstößlich richtig zu gelten und andererseits hat mein Freund, Kontrollor L. Schlabitz, bei seinen täglichen Rundgängen zur in Betracht kommenden Zeit und speziell zu dem Zwecke der Feststellung des Vogels in Sarajevo niemals auch nur ein Stück beobachten können.

3. Gerade Santarius war es versagt, eines Seidenschwanzes ansichtig zu werden und daher kann ich leicht versichern, daß weder im (Sarajevsko) Polje noch bei Vrelo Bosne (nicht Vrelo polje!) sich Seidenschwänze gezeigt haben, sondern, wie gesagt, ausschließlich im Bade Iliđe.

Die letztere sichere Beobachtung ist folgende:

\*) Vom Seidenschwanz. Von dem heuer ganz abnormen Zuge der Seidenschwänze in Bosnien muß ich berichten: bei Rajlovac sah ich einen Flug von 11 Stück, im Stadtparke vis-à-vis der Direktion der k. k. bosn.-herzeg. Staatsbahnen wurde ein Flug von 7 Stück gesehen und Kollektor des Landesmuseums, Herr Santarius, erlegte im Polje bei Vrelo Bosna 3 Stück Seidenschwänze.

J. v. Pelikan.

Als am 8. Februar 1904 der hiesige Forstrat Val. Miklau u. H. von Paepke aus Mecklenburg auf der Straße von Rogatica nach Sarajevo fahren, bemerkten dieselben westlich von Pod Romanja, unweit von Han Dikalj (900 m), auf einer Birke sechs Stück Seidenschwänze. In deren Nähe trieben sich sehr viele Fichtenkreuzschnäbel in den dortigen schütterten Fichtenjungbeständen umher. Herr v. Paepke erlegte einen der Seidenschwänze, ein altes Weibchen, und überließ den Vogel dem Landesmuseum in Sarajevo, wo er sich neben den oben erwähnten Exemplaren konserviert befindet.

## Wiederum ein scheinbar brütender Kuckuck.

Von **Dr. J. G engler.**

Am 15. Mai machte ich früh zwischen 6 und 7 Uhr folgende Beobachtung:

In dem Wurzelstocke eines lichten Busches, nicht weit vom Waldrand entfernt, 0,4 m über dem Moosboden, saß auf einem relativ kleinen Vogelneste ein größerer, grauer, langgeschwänzter Vogel. Auf ungefähr 10 Schritt herangekommen, sah ich und bestätigte dies auch noch durch den Feldstecher, daß es ein Kuckuck sei. Derselbe saß fest auf dem Nest, die Flügel etwas über den Rand desselben herabhängend, den Kopf vorgestreckt mit geöffnetem Schnabel und halbgeschlossenen Augen; der Schwanz war ziemlich steil nach oben gerichtet und in eigentümlich rhythmisch zitternder Bewegung. Nach ungefähr 2 Minuten schwang sich der Vogel so rasch vom Nest auf einen 0,5 m darüber stehenden Ast, daß ich dies nicht näher beobachten konnte. Auf diesem Aste sitzend, schüttelte der Vogel mehrmals sein Gefieder kräftig und verschwand dann lautlos in den Wald. Gleich nach seinem Verschwinden erschien ein Rotkehlchen am Nest und trieb sich kurze Zeit aufgeregt schnickernnd um dasselbe und im Busch umher, um dann wieder zu verschwinden. Nun trat ich heran und besichtigte die Situation genau, nahm die angegebenen Maße und fand ein Nest mit 2 ganz frischen Rotkehlcheneiern und einem etwas größeren Ei, das noch feucht und heiß war und am spitzen Pol einen kleinen länglichen Blutfleck zeigte. Dieses größere Ei war licht gelblichrot, am stumpfen Pol mehr ins Weiße ziehend und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Reiser Othmar

Artikel/Article: [Über das Auftreten des Seidenschwanzes \(\*Ampelis garrulus\*\) in Bosnien im Januar und Februar 1904. 145-148](#)